

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 17 (1991)
Heft: 1

Buchbesprechung: Gelesen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tekinay, Alev
ES BRENNTE EIN FEUER IN MIR
 Erzählungen, Brandes & Apsel 1990,
 ca. 25.-

Is. Die deutsch-schreibende Türkin Alev Tekinay beobachtet in ihren vier Erzählungen TürkInnen in Deutschland. Sie beschreibt ihre Träume und Gedankenspiele, durchbricht Vorurteile der Art: ‚Ali kommt nach Deutschland und wird reich‘ oder ‚Mehmet wird noch am Flugplatz ausgeschafft‘, und schafft so einen Dialog zwischen Gastarbeiterland und Heimat. Ihre Zwischentöne sind es, die aufhorchen lassen.

In der Erzählung ‚Feuerregen‘ zeichnet sie den Versuch Gönüls auf, als türkische Mutter ihre Kinder in ihrer Tradition aufzuziehen, und wird selbst zur „Integrationsfanatikerin“ (112), so dass ihre Liebesmühen kläglich scheitern müssen. Anpassung aus Angst vor der zunehmenden Ausländerfeindlichkeit? Oder aus Liebe zur neuen Wahlheimat? In der ersten Erzählung ‚Jakob und Yakub‘ lernt der Germanistikstudent Jakob Klein den türkischen Germanistiker Yakub Küçük kennen. Sie erzählen sich gegenseitig ihre Kindheiten auf dem Bauernhof – wo beginnt das Ausland? Was ist ‚fremd‘ auf dem deutschen bzw. türkischen Bauernhof?

Fasziniert hat mich gerade dieses Ineinanderübergehen von türkischer und deutscher Kultur, Lebens- und Denkweisen. Tekinays Beschreibungen dieser Erfahrungen zwischen zwei Welten mit Präzision und Sensibilität, die nachdenklich und staunen macht, mit einer zärtlichen Ironie und unerwarteten Wendungen.

Brede, Karola (Hrg.),
WAS WILL DAS WEIB IN MIR?
 Freiburg 1989, Kore Verlag, ca. 29.-

Is. Diese Sammlung von Aufsätzen und Diskussionen ist aus einer Tagung anlässlich des 70. Geburtstages von Margarete Mitscherlich (Autorin von ‚Die friedfertige Frau‘, ‚Über die Mühsal der Emanzipation‘) hervorgegangen. Im Mittelpunkt stand die Frage, „welchen Beitrag die Psychoanalyse zur Veränderung der gegenwärtigen gesellschaftlichen Situation der Frauen leisten kann“ (11). Ich möchte nur den Aufsatz ‚Weiblichkeitsparadigma in der Psychoanalyse‘ von Christa Rohde-Dachser aufgreifen, weil er m.E. den Kernpunkt trifft. Sie stellt die These auf, dass Freuds Weiblichkeitstheorie den Status eines Paradigmas habe und in der Funktion des Paradigmas nicht nur erklärungsstiftenden, sondern auch normsetzenden Charakter hat. Es ist nun gemäss Rohde-Dachser Erkenntnisauflage der feministischen Psychoanalyse, die Freud'sche Methode als eine die Herrschaftsverhältnisse verlängernde, männlich dominierte Wissenschaft zu entlarven – also die Machtfrage zu stellen – und dieses männliche Paradigma zu stürzen, weil es gerade für Frauen nicht mehr genügend erklärt. Ihr Neuansatz ist eine Rekonstruktion der Psychoanalyse mit emanzipatorischem Anspruch für beide Geschlechter.

Basel

3. Februar, 15.00

Werkstattgespräche

im Rahmen der Ausstellung von **Bettina Eichin**

Ort: Berowergut Riehen, Baselstrasse 77
 (Die Ausstellung dauert bis zum 10. Februar)

7. Februar, 20.00

Frauen lesen vor: Erika Wieselink

Publizistin, Journalistin, Erwachsenenbildnerin. Die Autorin liest aus ihrem jüngsten Buch, einer „Gegenlegende über die Mutter Maria“.

Ort: Turmzimmer der Peterskirche Basel (Eingang Nordseite) Eintritt: 8.-/Nicht-verdienende 4.-

9./10. Februar

Samstag, 14.00 bis Sonntag, 16.30

Tagung zum Thema: „**Schwul – lesbische Lebensentwürfe**“

Ort: Heimstätte Leuenberg, 4434 Hölstein

Tel. 061/951 14 81 (Anmeldung daselbst)

Bern

1. Februar, ab ca. 22.00

Frauendisco im Dachstock der Reitschule

7. Februar, 20.00

Wen – Do Weg der Frau

Selbstverteidigung von Frauen für Frauen und Mädchen. Eine Einführung mit Oruscha Rinn und Monika Wälti, Wen – Do – Trainerinnen

Ort: Hotel Bern, Zeughausgasse 9

21. Februar, 20.00

Lesung: Traude Bührmann

Die Autorin von „Flüge über Moabiter Mauern“ wird drei unveröffentlichte Kurzgeschichten vorlesen.

Ort: Frauenzentrum, Langmauerweg 1

Olten

15./16. Februar

Frauen sichten Süchte

VSD – Frauenfachtagung zu frauenspezifischen Aspekten von Sucht

Ort: Hotel Emmental, Olten

Anmeldung und Infos: VSD-Arbeitsgruppe „Frauen und Sucht“

c/o Angela Brianza, Jugend-, Eltern- und Drogenberatung,

Bahnhofstrasse 2, 4900 Langenthal, Tel. 063 22 26 44

Biel

22. Februar bis 3. März

H(Q)ULA HOPP: 2. BielerFrauenKulturWoche:

frau und sprache / femme et langage

Mit Luise F. Pusch; 12 Bieler Künstlerinnen zum Thema „Entgegnungen“ (bis 11.03.1991); Musik und Malerei – eine Improvisation mit Irène Schweizer und Sonja Raetz; Film „Novembermond“ von Alexandra Grote; Frauenforum: Frauenplatz Biel; Atropa Bella Donna; Théâtre français „femme et langage“ avec Marlyse Baeder et Anne Boutenel; Carola Meier-Seethaler; Concert avec Véronique Pestel; Frauenfest mit Les Reines Prochaines, den Luzifrauen (Cabaret) und Disco mit Marie-Josée Kuhn; Klassik und Lyrik mit Rosmarie Burri (Piano) und Katharina Beidler (Gesang); „Rencontre“: Stagemouvement: – improvisation/Tanzworkshop mit/avec Dominique Berger-Perceval und/et Isabelle Heiniger-Ponce; „Masken in Bewegung“: Auch ein Workshop mit Rosmarie Petignat

Organisiert von: Arbeitskreis für Zeitfragen, Filmpodium Biel, F-INFO, Geno Buchladen/Librairie

Auskunft: Genossenschaft Buchladen Biel, Tel. 032 / 22 69 15

St. Gallen

14. März und 21. März, jeweils 20.00

Hausfrau – Hausmann – Hauskind

Kurs organisiert vom iff-Forum (Institut für ganzheitlich-feministische Pädagogik und Psychologie)

Kosten: Fr. 65.- / Mitglieder Fr. 55.-

Anmeldung und Auskunft: iff-Forum, Postfach, 9006 St. Gallen

Zürich

21. Februar, 20.00

Lesung und Gespräch mit Helga Königsdorf

Mathematikerin und Schriftstellerin aus der Ex-DDR, Autorin von Kurzgeschichten und Erzählungen. Organisiert von der Frauenstelle für Friedensarbeit

Ort: Helferei Grossmünster, Kirchgasse 13